



Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Staatssekretär

Dienstgebäude und Lieferanschrift
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand
und Technologie
Herrn Dr. Jürgen Schwericke, MdL

Telefon
(02 11) 837-02
Durchwahl
837-2510

Datum 28.10.1994

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Betr.: Kernkraftwerk Würgassen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

da die nächste ordentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie erst für den 23.11.1994 terminiert ist, übersende ich Ihnen aus aktuellem Anlaß einen Bericht über Rißbefunde beim Kernkraftwerk Würgassen, das seit dem 26. August 1994 zur regelmäßigen jährlichen Revision abgeschaltet worden ist, zur Information. Darüber hinaus habe ich meine Presseerklärung vom heutigen Tage als weitere Anlage beigefügt.

In der Sitzung am 23.11.1994 stehe ich im Rahmen einer aktuellen Viertelstunde für weitere Fragen zu den vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie veranlaßten Untersuchungen im Kernkraftwerk Würgassen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

(Hartmut Krebs)





Bericht über Rißbefunde an Kerneinbauteilen während der Jahresrevision 1994

Das Kernkraftwerk Würgassen (KWW) ist zur Durchführung der regelmäßigen Jahresrevision seit dem 26. August 1994 abgeschaltet.

In der jährlichen Revision werden neben dem betrieblich erforderlichen Brennelementwechsel und den geplanten Wartungs- und Reparaturarbeiten vor allem auch umfangreiche Prüfungen an sicherheitstechnisch wichtigen Systemen und Anlagenteilen nach einem festgelegten Prüfprogramm durchgeführt. Hierbei werden auch aktuelle Erkenntnisse aus anderen Anlagen des In- und Auslandes berücksichtigt.

Aufgrund von Feststellungen bei Prüfungen an Einbauteilen im Reaktordruckbehälter von Siedewasserreaktoren in den USA und der Schweiz wurden auf Veranlassung der atomrechtlichen Aufsichtsbehörde auch für das KWW entsprechende Prüfungen für die diesjährige Revision eingeplant. Bei diesen Prüfungen, die fernbedient ca. 25-30 m unter Wasser durchgeführt werden, wurden an den Auflagerringen des Kernmantels für das obere und untere Kerngitter Rißbefunde mittels Videokamera festgestellt.

Der Kernmantel ist ein zylindrisches nach oben und unten offenes Bauteil aus austenitischem Werkstoff mit einem Durchmesser von ca. 4 m und einer Höhe von ca. 6 m.

Der Kernmantel dient einerseits der gezielten Wasserführung durch den Reaktorkern sowie andererseits der Fixierung der Brennelemente mit Hilfe der Kerngitter und damit auch der Gewährleistung der erforderlichen Abschaltgeometrie.

Aufgrund der Befunde im Kernmantel wurden seitens der atomrechtlichen Aufsichtsbehörde weitergehende Überprüfungen auch an anderen Kerneinbauteilen veranlaßt und zwischenzeitlich begonnen. Die

ersten vorliegenden Ergebnisse belegen weitere Rißanzeigen im Außenring der oberen und unteren Kerngitterplatte. Die Kerngitterplatten sind dem Durchmesser des Kernmantels angepaßte Bauteile mit rastermäßig angeordneten Kammbleden zur Führung und Fixierung der Brennelemente.

Die bisherigen visuellen Prüfergebnisse lassen eine Aussage zu den Rißtiefen nicht zu. Zur Beurteilung der Bauteilschädigung sind weitere Prüfungen wie Ultraschallprüfungen, Probenahmen und Werkstoffuntersuchungen erforderlich.

Die atomrechtliche Aufsichtsbehörde hat hierfür unabhängige Gutachter hinzugezogen.

Über Ertüchtigungsmaßnahmen sowie über die Wiederinbetriebnahme des KWW wird die atomrechtliche Aufsichtsbehörde erst nach Abschluß und Bewertung der Prüfungen entscheiden. Die Revision wird sich erheblich verlängern. Die Anlage bleibt bis auf weiteres stillgelegt.

Abschließend ist festzustellen, daß das KWW z. Zt. abgeschaltet ist und aus der o. b. Schadenssituation deshalb keine Gefahren resultieren können.

PRESSENOTIZ

Kernkraftwerk Würgassen bleibt abgeschaltet - Neue Rißbefunde

Ministerium für
**Wirtschaft,
Mittelstand und
Technologie**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 28. Oktober 1994

Im Kernkraftwerk Würgassen, das seit dem 26. August 1994 zur Durchführung der regelmäßigen Jahresrevision abgeschaltet ist, sind neue Risse gefunden worden. Deshalb wird das Kernkraftwerk auf absehbare Zeit nicht wieder ans Netz gehen. Dies erklärte heute das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium als atomrechtliche Aufsichtsbehörde.

Im Rahmen der jährlichen Revision waren neben den routinemäßigen Inspektions- und Instandhaltungsarbeiten auch Prüfungen am Kernmantel durchgeführt worden. Sie wurden auf Veranlassung des Wirtschaftsministeriums NRW in das Prüfprogramm aufgenommen, nachdem in entsprechenden Bauteilen von mehr als 13 Siedewasserreaktoren in den USA, Schweden, Korea und der Schweiz Risse festgestellt worden waren.

Die Inspektion wurde mit Hilfe von Unterwasser-Videokameras und Ultraschallprüfungen durchgeführt. Festgestellt wurden zunächst Risse bei einer Schweißnaht im oberen Bereich des Kernmantels und einer Schweißnaht im unteren Bereich - jeweils im stärker ausgeführten Auflagering für das obere bzw. untere Kerngitter. Der Kernmantel dient der Wasserführung durch den Reaktorkern. An der Durchführung der

PRESSEKONTAKT

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Pressestelle
40190 Düsseldorf, Haroldstr. 4
Telefon (02 11) 8 37 25 03
Telefax (02 11) 8 37 22 49

NRW.

Untersuchung sind u.a. Gutachter des Technischen Überwachungsvereins Rheinland und der Materialprüfungsanstalt Stuttgart beteiligt.

Aufgrund der Rißbefunde im Kernmantel hat das Wirtschaftsministerium weitere Untersuchungen auch an anderen Kernbauteilen angeordnet, mit denen bereits begonnen wurde. Dabei wurden weitere Risse im Außenring der oberen und unteren Kerngitterplatte festgestellt. Die Kerngitterplatten dienen der Führung und Fixierung der Brennelemente.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums lassen die bisherigen visuellen Prüfungsergebnisse noch keine Aussage zu den Riß-tiefen zu. Zur Beurteilung der Schäden seien deshalb weitere Prüfungen erforderlich.

Solange der atomrechtlichen Aufsichtsbehörde nicht alle Ergebnisse und Auswertungen vorliegen, werde Würgassen nicht wieder ans Netz gehen, unterstrich Wirtschaftsminister Günther Einert. Mit der Abschaltung sei sichergestellt, daß von dem Kernkraftwerk keine Gefahr für die Bevölkerung ausgehe: "In Nordrhein-Westfalen hat die Sicherheit der Menschen Vorrang."



Ministerium für
Wirtschaft,
Mittelstand und
Technologie
des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.